

Persönliche Bindung zum Wein fördern

Strohballenarena in Gailingen zum Thema «Ist das Weinglas am Bodensee halbvoll oder halbleer?»



Zur Einleitung der Internationalen Strohballenarena führt die Winzerin Marlies Keller die Besucher durch den von ihr bewirtschafteten Rebberg, wo der Diessenhofer Stadtwein heranwächst – interessanterweise auf Gailinginger Boden.

(sbw) Der hiesige Weinbau ist unter Druck, die Billigkonkurrenz gross. Die 5. Strohballenarena vom 11. September 2017 leuchtete die Situation der internationalen Weinregion Bodensee-Hochrhein unter dem Aspekt von Marketing und Tourismus aus. Der Anlass fand hauptsächlich auf dem Winkelhof von Armin Zolg in Gailingen statt. Organisiert wurde er vom Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft, dem BBZ Arenenberg und dem Verein ILE-Bodensee e.V. (Integrierte Ländliche Entwicklung).

«Es gärt! – Ist das Weinglas am Bodensee halbvoll oder halbleer?» fragte der Veranstaltungstitel. Die vier Akteure, die mit Kurzreferaten zu Wort kamen, entschieden sich alle für die positive Sichtweise. Sie zeigten aber auch auf: Es braucht betriebsbezogene Vermarktungsstrategien, dass der Absatz klappt.

Gäste bestellen später Produkte

Armin Zolg vom Winkelhof, Gailingen (D), vermarktet Wein und weitere Hofprodukte vor allem über das agrotouristische Angebot. Das Weingut profitiert von den Anstrengungen Gailingens, Gäste an den Hochrhein zu bringen. Die Gemeinde weist verschiedene Hotels und Gästehäuser sowie zwei Kliniken auf und ist an einen internationalen Radwanderweg angeschlossen. Die Besucher der Besenwirtschaft und die Gäste der Ferienwohnung auf dem Winkelhof konsumieren Produkte vom Betrieb. Wieder zuhause, beziehen sie später gerne Spezialitäten vom Hof, auf dem sie sich wohlgefühlt haben. Zolgs versenden ihre Produkte ins ganze Bundesgebiet. Weinproben für grössere Gruppen und Kellerführungen schaffen ebenfalls Kundenbindung. Armin Zolg hat zudem Einsitz im Vorstand des Verbands Bodenseewein e.V.: In der überregionale Zusammenarbeit mit anderen Winzern sieht er eine Chance für die Branche, die hiesigen Weine weiterzubringen, dies auch über die Landesgrenzen hinaus.

Fokus auf Direktvermarktung

Das Weingut zum Rappen in Buch bei Frauenfeld setzt ebenfalls auf die Direktvermarktung des Weins, daneben auch auf Pferdehaltung. Etwa 50 Prozent der Weinkunden seien private Abnehmer, 30 Prozent Gastbetriebe, 20 Prozent der Weinvermarktung laufe über Degustationen und Anlässe berichtete Nina Wägeli, die ihren Eltern auf dem Betrieb regelmässig zur Seite steht. Im eigenen Weinkeller können Wägelis bis zu 50 Personen bewirten, doch auch Kleingruppen empfangen sie gern. Buch liegt im Seebachtal zwischen Frauenfeld und dem Bodensee. Grosse Touristenströme finden den Weg nicht dorthin. Doch habe man sich im Tal einem «sanfteren Tourismus mit Potenzial» verschrieben, sagte Wägeli. Auch andere Betriebe setzten auf Direktvermarktung ihrer Produkte. Regio Frauenfeld Tourismus bietet geführte Wanderungen an. Naheliegender wäre auch der Tagestourismus aus dem Seebachtal an den Bodensee und in umgekehrter Richtung, meinte sie. Das könnte man auf beiden Seiten nutzen.

Knapp 24 Stunden im Velo-Sattel

3. Rang für Agnes Stettler aus Diessenhofen am 24-Stunden-Race in München

Am 16./17. September 2017 nahm Agnes Stettler aus Diessenhofen am «CHIBA-24 h race» im Olympiapark in München (MTB-Rennen) teil. Während 24 Stunden wurden Runden zu 6,9 Kilometer und zirka 100 Höhenmetern absolviert. Rund 200 Fahrer waren gleichzeitig auf der Strecke unterwegs. Dies waren Fahrer aus 8er-, 4er- oder 2er-Teams sowie 85 Solofahrer und 8 Solofahrerinnen.

Mit dem Ziel vor Augen

Trotz Regen und kühlen Temperaturen startete Agnes Stettler am Samstag um 12.00 Uhr hoch motiviert mit dem Ziel, möglichst lange auf dem Bike durchzuhalten. Die ersten Stunden überstand sie sehr gut, bevor um 19.30 Uhr ein erster Stopp von zirka 20 Minuten zwecks Nahrungsaufnahme, Tenuewechsel und Montage der Beleuchtung erfolgte. Um 24.00, 4.00 und 08.15 Uhr musste sie nochmals kurze Zwischenstopps einlegen. Mit motivierenden Worten ihres Begleit-Teams ging's jeweils wieder mit vollem Elan auf die Strecke zurück.

Nach Dreiviertel des Rennens, respektiv nach zirka 18 Stunden auf dem Rad war dann das grosse «Beissen» angesagt. Jedoch verlor sie nie die Motivation und nie ihr Ziel aus den Augen und kam am Sonntag um 12.00 Uhr zwar erschöpft, aber zufrieden im Ziel an. In 22,5 Stunden hat sie 71 Runden oder 490 Kilometer geschafft und somit in der Kategorie Solofahrerinnen den ausgezeichneten 3. Rang erreicht. Damit Agnes Stettler dieses Projekt auf die Beine stellen und realisieren konnte, standen

Als «überzeugter Regionalist» bezeichnete sich Hendrik Fennel vom Hotel Restaurant Maier in Friedrichshafen (D). Spezialitäten für die Gästebewirtung werden aus dem Allgäu und aus Baden, aber auch aus dem Bregenzer Wald oder dem Appenzellerland angeboten. Die Weine stammen teilweise ebenfalls von rund um den Bodensee, aber zur Zeit aber noch aus einem etwas grösseren Einzugsgebiet. Innerhalb der nächsten zwei Jahre will das Hotel Restaurant Maier sich im Rahmen des betrieblichen Regionalkonzepts nur noch auf Bodenseeweine konzentrieren. Da die Bedingungen für den Weinbau rund um den See sehr unterschiedlich sind, bietet sich auch eine breite Varietät an Weinen an. Das internationale Preisgefälle zeigt im Hotel Restaurant Maier keine negativen Auswirkungen. Die Preisunterschiede fallen laut Fennel im angesprochenen Qualitätssegment nicht ins Gewicht. Zudem kann ein guter Wein auch mit seiner Geschichte, seinem Herkunftsort punkten.

Fennel wünschte sich im Weinbau allerdings «weniger Foklore und mehr Mut zur Avantgarde» sowie zur längeren Lagerung der Weine. Zurzeit seien diese «knochentrocken» gefragt.

Die Botschaft multiplizieren

Redner Gastronom Fennel fungiert als Bindeglied zwischen Produzenten und Touristen. Co-Referentin Ildiko Buchner engagiert sich im Bereich Tourismus grenzübergreifend für die Bekanntmachung der önologischen Angebote der Region. Die Diplomsoziologin und Marketingfachfrau leitet das Projekt «Internationale Weinregion Bodensee», dem Projektpartner aus Österreich, Deutschland und der Schweiz angeschlossen sind. Auch das Schaffhauser Blauburgunderland gehört dazu. Regionale Weine vermehrt in der Gastronomie zu bringen, ist ein Ziel des Projekts. Vor kurzem gestartet ist zudem die Weiterbildung «Weinkulturführer», die Interessierte zu Botschaftern regionaler Weine ausbildet. Buchner verwies gleichfalls auf die Vielseitigkeit der Weinregion Bodensee als Chance für eine gemeinsame Vermarktung. Zudem wird das Einzugsgebiet bereits gesamt touristisch beworben – ein Vorteil für die Weinbranche.

Mit ihren Inputs aus verschiedenen Blickwinkeln boten die vier Referierenden eine vielseitige Diskussionsgrundlage für das Publikum. Dieses setzte sich aus Produzenten wie Konsumenten zusammen. Anwesend war auch Gailingens Bürgermeister Heinz Brennenstuhl. Er motivierte in klarem Votum, sich nicht von Grenzen aufhalten zu lassen. Diese seien am stärksten in den Köpfen vorhanden. Sich vom Denken entlang der Landesgrenzen zu verabschieden, riet auch Buchner. Gäste aus anderen Ländern würden die Grenzen gar nicht so stark wahrnehmen, ergänzte sie.

Doch Grenzen lassen sich beim Weineinkauf aufgrund vorgeschriebener Formalitäten und Kosten nicht vergessen. Daran erinnerte der Winzer und Agrarjournalist Roland Müller aus Benken ZH in der Diskussion zwischen Gästen und Rednern.

Miteinander und mit Geschichte

Insgesamt kristallisierte sich jedoch heraus, dass das internationale Miteinander ein lohnender Weg sei, um sich in der Region Bodensee-Hochrhein punkto Wein- und touristischer Vermarktung weiterzuentwickeln. Deutlich wurde auch, dass sich hiesige Weine besser profilieren können, wenn sie potenziellen Kunden in einem persönlichen Umfeld mit einer individuellen Geschichte des Produkts und seiner Herkunft vorgestellt werden.

Die 5. Strohballenarena machte dies exemplarisch vor. Einerseits startete der Anlass in einem Weinberg, der zur Gemeinde Diessenhofen gehört, jedoch auf der Gailinginger Rheinseite liegt und von der Schaffhauserin Marlies Keller bewirtschaftet wird. Die Winzerin stellte die lokale Reblandschaft mit ihren Eigenheiten vor. Zudem führte Michael Fuchs aus dem Blauburgunderland zum Abschluss des Abends durch eine Degustation verschiedener Bodenseeweine. Der Kellermeister der GVS-Schachenmann AG, Schaffhausen, präsentierte die edlen Tropfen sehr individuell. Damit lernten die Gäste die Weine auf einer persönlichen Basis kennen und schätzen.

Südtalitanische Musik im Rathaus Diessenhofen

Konzert im Gedenken an Urs Roesch am Sonntag, 24. September, 17.00 Uhr, Rathausaal

In Erinnerung an Urs Roesch erklingt am Sonntag, 24. September, um 17.00 Uhr, im Rathausaal Diessenhofen neapolitanische Volksmusik des Ensembles Taralluce. Nach einem langen und erfüllten Leben verliess Urs Roesch vergangenes Frühjahr am 22. April 2017 kurz vor seinem 92. Geburtstag diese Welt. Der ehemalige Geschäftsführer der Möbelschreinerei Roesch AG widmete sich nach seiner Pensionierung seinen vielen Passionen. Nebst der Pflege und Förderung des Oeuvres seines Onkels und Kunstmalers Carl Roesch, gehörte auch der Besuch von Konzerten dazu. Die fröhlichen, temperamentvollen und manchmal melancholischen Volksweisen aus der musikalischen Vergangenheit Südtaliens schätzte Urs Roesch sehr. Das Vorabendkonzert ist öffentlich und kostenlos, alle sind herzlich eingeladen.

Gregorianischer Chorgesang im Paradies

Am Sonntag, 24. September 2017, 17.00 Uhr, in der Klosterkirche Paradies in Schlatt

Zum Auftakt der neuen Konzertsaison im Paradies begrüssen wir die Scola Gregoriana Scafusensis unter der Leitung ihres Dirigenten und gleichzeitig unseres Musikverantwortlichen Christoph Honegger. Sie werden uns mit gregorianischem Chorgesang durch das Kirchenjahr führen; abwechselnd mit eindrucksvollem Zwischenspiel, auf der Querflöte improvisiert von Beatrice Kunz und an der Orgel von Christoph Honegger.

Eintritt für das Konzert am Sonntag, 17.00 Uhr: 25 Franken, Schüler und Lehrlinge mit Ausweis gratis.



Der Chor Scola Gregoriana Scafusensis.

Verfolgerduell in Gossau

Der FC Diessenhofen I ist am Sonntagnachmittag zu Gast beim FC Gossau I

(ji) In der vorletzten Saison mussten die Zürcher Oberländer den Abstieg aus der interregionalen in die regionale 2. Liga antreten. Beinahe wurde die Mannschaft während der letzten Saison durchgereicht. Nur mit Glück (bestklassierter Drittlezter) entging man der Relegation in die dritte Liga. Nun scheint sich die Mannschaft jedoch gefangen zu haben und liegt nur zwei Punkte hinter dem Tabellendritten Diessenhofen. Mit fast unverändertem Kader will Gossau die Abstiegssorgen möglichst schnell verdrängen. Im Spiel, das am Sonntagnachmittag um 14.00 Uhr auf der Sportanlage «Im Riet» in Gossau angepfiffen wird, geht es für die Gastgeber darum, gegen die Spitzenränge nicht schon eine Zäsur zu schaffen. Diessenhofen wird mit seinen beiden deutlichen Siegen gegen Rümlang und Seefeld zuversichtlich ins Zürcher Oberland reisen und will weiter Tüchführung mit Leader Uster halten, das in der letzten Runde Gossau knapp mit 1:0 schlug.

FC Diessenhofen II – VFC Neuhausen I

Erneut kommt es am Samstagabend auf der Sportanlage Prakerwiesen ab 19.00 Uhr zu einem regionalen Derby. Zu Gast ist der VFC Neuhausen, der alles andere als erfolgreich in die neue Saison gestartet ist und nach Verlustpunkten gar fünf Längen hinter den Thurgauern liegt. Diessenhofen hat sich in seinem letzten Spiel gegen Ellikon/Marthalen mit 9:1 tüchtig eingeschossen und will mit einem Sieg an den Spitzenreitern Stein am Rhein und Feuerthalen dranbleiben.

FC Diessenhofen Frauen – FC Lachen/Altendorf Frauen

Mit einem 5:2 Sieg gegen Neunkirch im SH-Cup gelang den Diessenhoferinnen der Auftakt zu dieser Woche. Mit der Mannschaft vom oberen Zürichsee gastiert am Sonntagmorgen um 11.00 Uhr ein noch siegloses Team auf der Sportanlage Prakerwiesen. Diesen Makel will Lachen/Altendorf gerne auswetzen. Diessenhofen hat mit den beiden Cupsiegen die 0:7 Klatsche gegen Wädenswil verarbeitet und will nun auch in der Meisterschaft sich gegen oben orientieren.

Weitere FCD-Spiele: Samstag, 23. September, 12.30 Uhr, FCD Jun.Eb – Seuzach Jun.Ed; 14.00 Uhr, Neftenbach Jun.B – FCD Jun.B; 14.15 Uhr, FCD Jun.Db – SVS Jun.Dc; 16.00 Uhr, FCD Jun.C – Sporting SH Jun.C; 16.30 Uhr, Ell./Marth.Jun.Da – FCD Jun.Da.



Agnes Stettler (r.) auf dem Siegerpodest.

ihr zahlreiche unterstützende Freunde zur Seite. Ein herzliches Dankeschön allen Sponsoren und dem fünfköpfigen Begleit-Team, welches während 24 Stunden für ihr Wohl sorgte.